



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

444 (25.9.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360331)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag: D. W. Metzger, 25. Sept. 1931. In anderen Bezugsstellen abgeholt RM. 2,50, durch die Post RM. 3.— einschließlich Zustellgebühr. — Adressen: Hauptstadtstraße 6, Postfachstraße 42, Schwabingerstraße 19/20, Werderstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 63, W. Oppauer Straße 3, No. Poststraße 1. — Erscheinungsorte: wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Carlstraße Nummer 175 99. — Telegramm-Adresse: Romanzeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 10 mm breite Spalte; im Restantheil RM. 3.— die 10 mm breite Spalte. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erstellen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Abend-Ausgabe

Freitag, 25. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 444

Berlin in Erwartung des Pariser Ministerbesuchs

Umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen der Polizei - Die Nationalsozialisten haben ihren Anhängern jede Kundgebung streng verboten

Morgen Abreise von Paris

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 25. Sept.

Die Berliner Polizei hat, wie man weiß, umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen für den Besuch der französischen Minister in Berlin vorbereitet. So soll, wie wir hören, der Weg vor dem Bahnhofs Friedrichstraße in weitem Umkreis abgesperrt werden, ebenso die Straße vom Bahnhof nach den Linden und die Linden selbst bis zum Hotel Adlon, in dem Paval, Briand und ihr Stab wohnen werden. Menschenansammlungen unter den Linden werden während der Tage des Besuchs von der Polizei, deren Posten in der ganzen Umgebung vermehrt und verstärkt werden sollen, auf jeden Fall zerkleinert.

Darüber hinaus sind Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden, die sich auf den künftigen persönlichen Schutz der französischen Minister beziehen und bereits mit deren Ankunft auf deutschem Boden wirksam werden sollen.

Stillschweigende Annulierung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 25. Sept.

In den Kreisen der Reichsregierung. Reht man, wie wir das bereits angedeutet, in der Bitte der französischen Minister, vom Reichspräsidenten empfangen zu werden, die Stillschweigende Annulierung der sogenannten Kriegs- und Verbrechenurteile, auf der auch noch der Name des Reichspräsidenten steht. Eine offizielle Ankündigung des französischen Außenministers des Inhalts liegt jedoch entgegen der Meldung eines Berliner Blattes nicht vor. Das ein von der sogenannten „nationalen Opposition“ gefordertes deutsches Entschließen um einen solchen Widerruf in aller Form demütigend für uns wirken würde und im Grunde eine nachträgliche Anerkennung der Kriegsverbrechen bedeuten würde, verheißt sich am Ende.

Die Nationalsozialisten verbieten antifranzösische Kundgebungen

Telegraphische Meldung
— München, 25. Sept.

Die Reichsparteileitung der NSDAP hat allen ihren Angehörigen die Teilnahme an einzelnen Kundgebungen gegen die französischen Minister verboten. Jede Zusammenkunft wird mit dem sofortigen Ausschluss aus der Partei bestraft.

Der „SS-Mitglied Beobachter“, der das Verbot veröffentlicht, führt ihm eine Meldung der Parteileitung hinzu, in der davon die Rede ist, daß solche Kundgebungen nur von Profosateuren inszeniert werden können, um dadurch Gründe zum Vorgehen gegen die NSDAP zu schaffen.

Französischer Ministerrat

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
— Paris, 25. Sept.

Der Ministerrat befaßte sich heute u. a. mit der Einladung des Präsidenten Hoover. Wie das Kommunique zeigt, war der Ministerrat einmütig in der Beurteilung der großen Bedeutung dieser Einladung, auf die der Ministerpräsident eine folgende Antwort erteilen wird. Im Anschluß daran referierte Paval und Briand über ihre bevorstehende Berliner Reise und die verschiedenen Fragen, die bei den dortigen Besprechungen anzuschneiden werden könnten.

Bölknerbundespersonal gegen Gehaltskürzungen

Meldung des Wolff-Büros
— Genf, 25. Sept.

Die Frage einer Kürzung der Gehälter der Bölknerbundesbeamten und -Angestellten ist praktisch in demselben Sinne entschieden worden. Heute vormittag hat eine Betriebsversammlung des Personals mit 214 gegen 22 Stimmen beschlossen, sich nicht freiwillig zu einer Gehaltskürzung anzubieten.

Es ist bekannt geworden, daß Sir Eric Drummond gegen die Gehaltskürzungen ist. Die ägyptische Haltung der obersten Leitung des Bölknerbundescharakteres in dieser Frage war, wie verstanden, auf die oben erwähnte Resolution des übrigen Personals nicht ohne Einfluß.

Japans Antwort an Genf



Baron Kato, der japanische Ministerpräsident



Dr. Wang Chin, chinesischer Minister

Telegraphische Meldung

Genf, 25. Sept.
In der Note der japanischen Regierung, die sie an den Präsidenten des Völkerbundes gerichtet hat, und in der sie auf den Appell des Völkerbundes zur friedlichen Beilegung des Konfliktes antwortet, wird festgestellt, daß die japanischen Truppen sich bei ihrem Vorgehen in den durch ihre eigene Sicherheit, zum Schutze der Eisenbahnen und die Sicherheit der japanischen Staatsangehörigen bedingten Grenzen gehalten hätten. Die japanische Regierung habe entschieden das Ziel verfolgt, eine Ausdehnung des Zwischenfalls und eine Verschärfung der Situation zu vermeiden. Es sei ihre größte Sorge, die Angelegenheit auf friedlichem Wege und so schnell wie möglich zu regeln, und zwar durch direkte Verhandlungen zwischen den beiden Ländern.

Better erklärt die japanische Regierung, daß sie den größten Teil ihrer Streitkräfte in die Eisenbahngasse zurückgezogen und dort konzentriert habe. Außerhalb dieser Zone seien lediglich wenige Truppen zu Vorsichtsmaßnahmen konzentriert geblieben, nämlich in der Stadt Mukden und in der Stadt Kirin. Eine kleine Anzahl von Soldaten sei auf einigen Punkten belassen worden. Diese Maßnahmen trugen aber keineswegs den Charakter einer militärischen Okkupation. Die Zurückziehung der Truppen sei in dem größtmöglichen, mit der Sicherheit der Truppen, dem Schutze der Eisenbahnen und dem Schutze der japanischen Einwohner erträglichen Maße vor sich. Zudem die japanische Regierung, heißt es zum Schluß der Note, hat sich vorzunehmen, ihre Truppen in der Eisenbahngasse vollständig zurückzuziehen, in dem Maße, in dem die Situation sich bessert, glaubt sie, daß der Mut in dieser Angelegenheit der Aufmerksamkeit ihrer Haltung Vertrauen schenken kann.

Curtius bleibt einstweilen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 25. Sept.

Die eigentlich schon für gestern vorgesehene Aussprache des Reichsaußenministers mit dem Rangler hat heute vormittag um 11 Uhr stattgefunden. Man ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Fall Curtius erst nach dem französischen Besuch, voraussichtlich am Mittwoch, zum Ausbruch kommen soll. Der Reichsaußenminister hat sich mit dem vormaligen Führer Dingeldein im vorigen Jahre verständig, daß Herr Dr. Curtius selbst die Entscheidung überfallen bleibt. Dr. Curtius wiederum hat vor, wie wir hören, dem Kabinett die Vertrauensfrage zu stellen. Bleibt das Kabinett zu ihm, so will er im Amt bleiben und wird dann voraussichtlich den Rangler mit der Volkspartei vorkommen. Wenn sich aber das Kabinett nicht einstimmig mit ihm solidarisch erklären sollte, so will er die Konsequenzen ziehen und demissionieren. Zunächst bleibt es also dabei, daß Dr. Curtius während des Aufenthaltes der Franzosen noch die Sonne als Außenminister machen wird.

Nach unserem Eindruck scheint in der Umgebung des Reichsaußenministers und bei Dr. Brüning selbst die Absicht sich zu verstärken, Herrn Dr. Curtius im Amt zu halten. In diese Richtung weist auch eine offensichtlich inspirierte Äußerung des rheinischen Zentralorgans, der „Rheinischen Volkzeitung“, der man besonders gute Beziehungen zum Rangler nachsagt.

Erhöhung der Umsatzsteuer?

Meldung des Wolff-Büros
□ Berlin, 25. Sept.

Die Meldung der „Textilzeitung“, daß das Reichskabinett gestern mit sofortiger Wirkung eine Erhöhung der Umsatzsteuer beschlossen hat, wird von den hiesigen zuständigen Stellen in aller Form dementiert. Damit ist natürlich nicht gesagt, daß die Geraufhebung der Umsatzsteuer nicht zu den Plänen gehört, die im Rahmen der Beratungen des Winterprogramms nach wie vor von der Regierung erwogen werden. Wir haben das in der letzten Zeit mehrfach und auch gestern wieder hier ausführlich dargelegt. Nur — und um diesen Stand der Dinge hat sich bis zur Stunde nichts geändert — ist eine Entscheidung in dieser ebenso bedenkenhaften wie heiklen Frage noch nicht gefallen.

Gehaltskürzung bei der Berliner Stadtverwaltung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 25. Sept.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat gestern in den letzten Augenblicken die in der neuen preussischen Verordnungsung für die Mitglieder des Magistrats vorgeschlagenen Gehaltskürzungen sanktioniert. Danach werden die Aufwandsentschädigungen für den Oberbürgermeister von 24.000 auf 12.000, für die Bürgermeister von 4.000 auf 2.000 Mark jährlich reduziert. Das Gehalt der Stadträte der Bezirksverwaltungen und der Bezirksbürgermeister wurde auf 10.000 A, das der stellvertretenden Bezirksbürgermeister auf 4.000 A festgesetzt. Die Bezirksräte sollen 8.000 bis 12.000 A jährlich erhalten.

Außerdem war, daß, während man überall an die Höhe der Notverordnung sich hielt, beim Oberbürgermeister das nach den Richtlinien der preussischen Regierung auf 30.000 A bemessene Jahresgehalt noch um 3000 A reduziert wurde. Es scheint, daß hier gewisse Kreise ihrem Mißfallen über die Art, wie Herr Dr. Sohm von den ihm durch die Roselle zum Großberliner Verwaltungsrat verliehenen Möglichkeiten Gebrauch macht, Ausdruck geben wollten. Man ärgert sich, nicht mehr so viel verdienen zu dürfen wie einst und glaubt, so sich veranlaßt zu fühlen. Herr Dr. Sohm wird dieses ihm auferlegte Sonderopfer mit Gelassenheit zu tragen wissen. Ein Kuriosum bleibt immerhin, daß sein Gehalt heute unter die Pension des ehemaligen Oberbürgermeisters Böhm gefallen ist, die 29.000 A im Jahr beträgt.

Wieder ein Raubüberfall in ein Pfarrhaus

Witke a. d. Ruhr, 25. Sept. Drei maskierte Männer brachen gestern abend in das Pfarrhaus in Witke an der Ruhr ein. Nachdem sie den Pfarrer, seine Haushälterin und ein Dienstmädchen gefesselt hatten, schleppten sie die Überfallenen in den Keller und schloßen sie dort ein. Ein Kaplan, der sich den Raubern entgegenstellte, wurde durch einen Schuss tödlich verletzt. Die Entführer erbeuteten im Pfarrhaus eine Geldsumme, deren Höhe noch nicht feststeht, und verließen die Wohnung noch nicht feststeht, und verließen die Wohnung noch nicht feststeht.

Da muß man Spaß verstehen!

Mannheim, 25. Sept.

Ereignisse, die bevorstehen, die erst noch kommen sollen, interessieren die breite Öffentlichkeit im allgemeinen weit mehr, als solche Tatsachen, die bereits als unabänderliches Faktum hinter uns liegen, mögen sie noch so sensationeller Art sein. So kommt es, daß auch am Ende dieser Woche, die so überaus reich war an sensationellen Ereignissen, wie die Besetzung Englands vom Goldstandard und der kriegerischen Zuspitzung der chinesisch-japanischen Konflikte, in der breiten Öffentlichkeit viel weniger von diesen Geschehnissen, als von der noch immer so unerträglich lange auf sich warten lassenden neuen Notverordnung und dem unmittelbar bevorstehenden französischen Ministerbesuch in Berlin geredet wird.

An dem allgemeinen Orakeln über den voraussehbaren Inhalt der neuen Notverordnung möchten wir uns nicht beteiligen, wohl aber einiges zu dem seit Wochen schon so viel Staub aufwirbelnden Versuch Paval und Briands. Wie sehr dieser Besuch auch in Frankreich die Gemüter beschäftigt, davon legt sehr charakteristisches Zeugnis ab eine höchst seltsame Betrachtung, die wir in dem in Paris verlegten Boulevardblatt „Paris Mid“ finden. Der Verfasser jenes Artikels scheint ein sehr schätzenswerter Herr zu sein. Er hat nämlich schon jetzt die Ereignisse vorausempfunden und in seinem Blatte abgedruckt, die Ministerpräsident Paval bei seinem Besuche in Berlin halten könnte. Wenn es auf die Redaktion des genannten Pariser Mittagsblattes ankäme, würde Paval's Rede in Berlin folgendermaßen lauten:

„Gute Reichstaxler und meine Herren Minister!

Glauben Sie mir, Ihnen für den rührenden Empfang zu danken, den die deutsche Regierung und die Bevölkerung so weit gerufen, daß Sie uns am Bahnhof abholten, und — ein Zeichen Ihrer herzlichsten Verbundenheit — kein Gespräch ist und dabei entstanden gekommen. Ja, noch mehr, am Morgen nach der ersten Nacht, die wir in den Mauern von Berlin verbringen durften, erleben wir die angenehme Überraschung, unsere Taschen und Geldbeutel vollkommen unversehrt wiederzufinden. An solchen Zeichen erkennt man die Zuverlässigkeit und die Zueignung eines Volkes, mit dem wir herzlichste Beziehungen unterhalten wollen. In der Tat legen wir den größten Wert auf die Handhabung unserer beiden Pflanz. Wir haben auch bemerkt, daß wir bereit sind, die schwersten Opfer zu bringen, damit keinerlei Schritten den Frieden werden, der uns so sehr am Herzen liegt. Darum haben wir auch nicht geglaubt, mitten in der jedem Franzosen heiligen Mission und den Hoffnungen für einige Stunden nach Berlin zu kommen, obwohl wir hier abwarten nicht zu haben haben. Aber das Vergnügen, und mit Ihnen zu unterhalten, hat alle anderen Gedanken verdrängt. Darum und um solchen weiteren Austausch zu erleichtern, habe ich mein Glas, das mit dem besten Champagner und Vauverre gefüllt ist.

Was soll man zu einer solchen Schwadrieglerei eines Pariser Boulevardjournalisten sagen? Soll man sich entrüsten und wachsende einen solchen Fröh in die Erde werfen oder soll man ihn mit der philosophischen Gelassenheit eines Menschen hinnehmen, der sich auch heute, und gerade heute, völlig unbeeinträchtigt darüber klar ist, daß auch die französischen Bäume keinesfalls in den Himmel wachsen werden? Entschieden wir uns für die Philosophie, schon deshalb auch, weil viel Kräfte jenseits Frankreichs und wie uns solchen Luxus bei unserer Krut nicht leisten können. Solche Redereien sind keine Aufregung wert, man würde sich durch Ausdrücke teutonischer Form nur selber schaden. Da bleibt einem nichts anderes übrig, als „Spas zu verstehen“. Wenn also der französische Ministerpräsident sich jenen Entwürfen einer Rede zu eigen machen sollte, dann könnten wir unserem Reichstaxler nur empfehlen, etwa folgendes zu erwidern:

Meine Herren Minister!

Als Diplomaten dürften wir vielleicht auch in diesem feierlichen Augenblick die weiße Leinwand des rühmlichen Völknerbundes Tellerband nicht aus dem Auge verlieren, daß die Sprache für den Verkehr unter Diplomaten nur dafür da ist, um die Worte in den zu verbergen. Die wahrhaft verblüffende Offenherzigkeit aber, mit der Sie Ihren Gedanken nach jahrelanger Schwadrieglerei und Gemeinlichkeit endlich

Zeures Obst

Wer in der letzten Zeit der Weisheit einen Besuch abgestattet hat, wird festgestellt haben, daß der Obstmarkt auch dort nicht ausgeblieben ist. Nur meistens interessierte der Umgang die Leute, die wußten, daß das Geträgnis der Obstbäume veräußert wird und sie sich mit der Aussicht trugen, einen Teil dieses Obstes zu erwerben.

In der aufgehenden vormittag angelegten Versteigerung hatten sich etwa 200 bis 300 Personen eingefunden.

Alle in der Hoffnung, sehr billig zu ihrem Kostabill gelangen zu können. Sofern man es noch nicht getan hatte, inspizierte man rasch noch die Bäume, schätzte den Bestand ab und verfuhrte, "Kostproben" zu erhalten. Manchmal fuhr ein Stockhieb in die Höhe, um einen Ast zu schütteln. Wer dabei erwischte wurde, fand stets Unterstützung bei einem Teil der Anwesenden, die die Anstöße verurteilten: "Man kann doch Tee Tee im Saft kochen!"

Der Optimismus, der zu Beginn der Versteigerung herrschte, war rasch verfliegen, als die ersten zwei Lose abgelehrt waren. Wohl am billigsten dürfte der Steigerer von Los 2 gekauft haben, der für den geschätzten Bestand von 15 Zentner 6 Mark bezahlte. Dann gingen die

Preis (sprunghaft) in die Höhe.

Jobst beim fünften Los für den auf einen Zentner geschätzten Bestand bereits 15 Mk. bezahlt wurden. (1) Dieses unsäunliche Dynamisieren erreichte bei den verständig denkenden Interessenten harten Widerstand. Die Stadt hatte für Los 3 den Betrag von 2 Mark verauslagt, wobei ein Mehrerlös von 13 Mark erzielt wurde. Trotz der Schwankungen richtig sind — man hat gut gekaufte, so daß wohl in keinem Falle weniger Obst geerntet wird, als angenommen wurde — wird im Durchschnitt der Zentner Äpfel immerhin auf 4 bis 8 Mark zu stehen kommen. Am Schlusse der Versteigerung gingen die Preise noch mehr in die Höhe und überschritten die Kaufkraftgrenze um ein Vielfaches, so daß eine Enttäuschung nach der Zente, sofern der geschätzte Bestand nicht erheblich überhöhten wird, nicht ausbleiben wird. In Anbetracht dieser Steigerungsbewertung war es weiter nicht verwunderlich, daß sämtliche 75 Lose abgingen.

Nach mehr muß man sich wundern, daß solche Preise gezahlt wurden, wenn man bedenkt, daß es sich in den meisten Fällen um Weisheit gehandelt hat. Zufallhaft kam nur in geringem Umfange zur Versteigerung. Die besten Sorten wurden überhört nicht ausgeboten, da sie dem Krankenhause und den Arbeiterfamilien vorbehalten bleiben. Das große Interesse, das dem Obstmarkt der Weisheit entgegengebracht wurde, dürfte auch damit zusammenhängen, daß das Weisheit nicht überhört vorgenommen zu werden braucht, da ein Diebstahl so gut wie ausgeschlossen ist.

Bei den Obstversteigerungen auf den Rande Krause.

die in den letzten Wochen durchgeföhrt wurden, waren die Dinge wesentlich anders. Wer nicht sofort erntete, hatte das Nachsehen. Unbefragte Angehörige waren in solchen Fällen stets zur Stelle. Die Preise für das Obst der an den Bäumen stehenden Bäume waren auch wesentlich niedriger, als die getrennt auf der Weisheit erzielten. Die Tatsache allein, daß das Obst von der Weisheit kommt, ist aber noch lange kein Grund für die hohen Preise. Schuld an dieser Verteuerung war lediglich das Publikum, das glaubte, unter allen Umständen bestern zu müssen.

Die Verteuerung wird erschwert. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat eine Verordnung erlassen, die einige Abänderungen der Schulordnung für die höheren Lehranstalten bringt. Neu ist u. a., daß Schüler der Oberstufe nur dann nach Unterstufe versetzt werden, wenn sie am Ende des Schuljahres die Gelobnisse (Durchschnittswert) 3 in den verbindlichen wissenschaftlichen Lehrgegenständen erhalten haben. Schüler, die die Durchschnittswerte 4 erhalten, wird ein Abgangszugmittel über den erfolgreichen Besuch der Oberstufe erteilt.

Berufsausbildung der jungen Landwirte

In den Jahren nach dem Krieg machte sich allenthalben ein sehr hartes Anzeichen der Selbsterziehung unserer Landwirtschaftlichen Fachschulen bemerkbar. Dies hatte folgende Ursachen:

Die Erfahrungen des Krieges haben allen deutschen Volksteilen die Bedeutung der Landwirtschaft als lebenswichtigen Teil der Volkswirtschaft klar gemacht. Ihre Förderung nach dem Beispiele der Industrie wurde als wichtige Forderung aufgestellt. Dazu bedurfte es des verstärkten Einsatzes der Wissenschaft und Technik. Der praktische Landwirt wurde vor zahlreiche wichtige und schwierige Aufgaben gestellt und die Landwirtschaft selbst immer mehr ausgedehnte Wissenschaft. Wer daher neuezeitliche Landwirtschaft treiben will, muß sich diese Wissenschaft aneignen, wenn seine Arbeit einjermöglichen Erfolg zeitigen soll.

Viele Landwirte haben dies zu ihrem Vorteil, viele andere zu ihrem Nachteil. In jüngerer Zeit bedrangte man mehr andere durch die Kreise- und Wirtschaftsverhältnisse verschiedene Landwirtschaft einer von Tag zu Tag sich verstärkende Konkurrenz von Nachbarländern, die nicht nur billiger produzierten können, sondern auch einen außerordentlich hohen Stand der Technik und einen vorzüglichen landlichen und allgemeinen Bildungszustand ihrer Landwirte aufweisen. Holland und Dänemark haben einen gewaltigen Vorsprung gegenüber der deutschen Landwirtschaft, den es unbedingt und in möglichst kurzer Zeit einzuholen gilt, wenn die deutsche Landwirtschaft in diesem Konkurrenzkampf nicht unterliegen soll. Während bisher fast ausschließlich Wert auf das Können, auf eine gewisse Wissenschaftlichkeit in der Ausführung medizinischer Arbeiten gesetzt wurde, wird in Zukunft nur der Landwirt einjermöglichen bestehen können, der auch über ein gewisses Maß an geistigen Anlagen und darüber hinaus an geistlichem Willen verfügt. Diese geistlichen Voraussetzungen zu schaffen, ist eine sehr vornehmste Pflicht der Landwirtschaftlichen Schulen.

Die Wissenschaft, die die Landwirtschaftliche Schule zu bearbeiten hat, hat an Ausmaß und Schwierigkeit recht zugenommen. Es seien daher nur einige der allernötigsten und grundlegenden Gebiete angedeutet, ohne deren Beherrschung ein gewandertes Betriebsführung nicht zu denken ist. Wer heute heute noch ohne die Erkenntnisse eines Jahres von Viehhaltung Erfolg mitbringen will, wird seine Viehhaltung auf die verschiedensten Dinge, die Erzeugung von planmäßigen Stoffen in ungeschützter Welt zu erlernen.

Nationale Düngung ist eine der wichtigsten Maßnahmen neuzeitlicher Betriebsführung.

National Düngung, d. h. mit geringstem Aufwand größtmöglichen Erfolg zu erzielen, kann aber nur der, der mit dem Leben unserer Kulturpflanzen genau vertraut ist, der keine Wunden genau kennt, und der nicht zuletzt über die verschiedenen Düngemittel, über ihren Düngewert und ihre Anwendungsmöglichkeiten genau unterrichtet ist.

Mit der sorgfältigen Düngung Hand in Hand geht die Auswahl und der Anbau der Pflanzenarten und Kulturforten, die in der Lage sind, die gegebenen Verhältnisse bestmöglich auszunutzen. Die Wechselwirtschaft der Pflanzenartenamstände beruht auf der Notwendigkeit des Saugumwechsels und der richtigen Sortenauswahl. Die Meinung des Saugumwechsels, die Bekämpfung der dem Saugum anhaftenden Krankheiten, werden nicht nur der als unbedingt notwendig erachtet, der in der Landwirtschaftlichen Schule über die Einzelheiten der Saugumreinigung und der Schädlingsbekämpfung unterrichtet worden ist.

Wenn wir die Düngung, die "Kultur" der Pflanzen, so verlangt auch die

Fütterung der Ganstiere

wissenschaftliche Erkenntnisse. Der Bedarf an Nährstoffen kann rechnerisch genau festgestellt und in geeigneter Futterrationen zusammengefaßt werden. Man soll in Zukunft nicht mehr das Füttern, was

man zufällig erteilt, sondern man wird das Futter dem Bedarf der Leistung der Tiere anpassen. Auch diese Fragen führen den jungen Landwirt in das Reich der Naturwissenschaften, der Chemie.

Sodann ist die Kenntnis all der Faktoren unbedingt notwendig, die die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes beeinflussen. Die Anpassung der einzelnen Betriebszweige, Haltung, Ackerbau usw., der sog. Betriebsorganisation an das Betriebsganze, die Beobachtung weiß- und volkswirtschaftlicher Verhältnisse, die Anpassung des Betriebes an diese, die Fragen der Fruchtfolge, des zeitlichen Wirtschaftskreislaufes, die bestmögliche Ausnutzung der Arbeitskräfte, auch der eigenen Arbeitskräfte, haben in der großen Praxis weitestgehende Anwendung gefunden und zogen in ihrer Entwicklung, daß zu ihrer gewissen Kenntnis das Opfer vieler Winterabende nicht zu groß ist. Dagegen ist die Anwendung neuzeitlicher Maschinen Wirtschaften vieler Betriebe geworden. Die Kenntnis ihrer Handhabung und Bedienung ist unbedingt erforderlich.

Neben der Kunst des Produzierens tritt in jüngerer Zeit immer mehr die

Kunst des Vermerkens

in den Vordergrund. In der Abfahrgeschichte besteht ein neues Problem von ungeheurer Schwierigkeit. Marktbeobachtung, Festhaltung der Geschäftsergebnisse der Vermarktung, Werbung für die Annahme landwirtschaftlicher Produkte durch entsprechende Verpackung und Aufmachung, sind notwendige Wirtschaftsbereiche des Landwirte geworden.

Dies sind nur einige der allernötigsten Wirtschaftsbereiche eines jungen Landwirte von heute, und zur vollkommenen Beherrschung aller dieser Dinge ist ein gründliches Studium notwendig. Die Landwirtschaftlichen Schulen, die die Aufgabe der Vermittlung dieses Wissens angenommen haben, haben sich weitestgehend auf die Beschaffung des Heim- oder Kleinbauernbetriebs eingestellt. Daraus, daß der Unterricht in der arbeitswirtschaftlichen Winterzeit verlegt ist, ist es all den jungen Leuten, die später im Ausland in der Landwirtschaft finden wollen, ohne allernötige Vorkenntnisse, sehr schwer zu machen. Durch die Wirtschaftsverhältnisse, die die Lehrer der landwirtschaftlichen Schulen in händiger eigener Beherrschung mit der landwirtschaftlichen Praxis, im Sommer schließlich wird das im Unterricht Dargestellte durch entsprechende Vorgänge, wie: Sortenerfahrungen, Düngungserfahrungen, Betriebswirtschaftlichen usw. veranschaulicht und erlernt.

Wenn in der nächsten Zeit die Anforderungen zum Schulbesuch erhöht, so ist es sehr Pflicht aller Eltern, ihren Söhnen den Schulbesuch zu ermöglichen, bezugnehmend auf die Schule zu führen, ungeschult des Landes und der Fülle der Zeit, denn genaue Kenntnis aller einschlägigen Fragen hilft die Notzeit schneller und besser überwinden. Die Landwirte müssen in ihrem eigenen Interesse, zu ihrem eigenen Ruhm und frommen die Junglandwirte in die Berufsschule schicken, denn in einer späteren Zeit wird man nicht der heutigen bauerlichen Jugend, sondern den Eltern die Schuld an mangelhafter beruflicher Ausbildung anlasten.

Herbstverkehr der Rheindampfer

Am Montag, 18. September erläßt der Fahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt weitere Einzelheiten. Die Fahrt nach Köln wird durchgehenden Schnellfahrten von Köln nach Mainz und umgekehrt betreiben, in denen die größten und neuesten Schnelldampfer "Mainz" und "Bayerland" noch bis zum Ende der Fahrzeit verkehren. Tägliche Personalfahrten finden noch statt zwischen Koblenz, Radebeim und Radebeim-Koblenz. Ferner fahren Sonntagsdampfer von Köln nach Radebeim, von Bonn nach Ding und von Mainz nach Radebeim mit entsprechenden Rückfahrgelegenheiten. — Auf dem Niederrhein und Oberrhein verkehren wird der Verkehr mit dem 27. September eingestellt.

Landesfleckenfammlung

Am nächsten Sonntag wird in allen Kirchen des Landes für die Versorgung der Evangelischen im Ausland eine Spende gesammelt. Im vorigen Jahre betrug sie 7837,95 Mk. Es wurden daraus angewiesen: Der Auslandsdiakone 4000 Mk., der Evang. Kirchl. Auswandererfürsorge 1200 Mk., der Deutschen evang. Seemannsmillionen 800 Mk. und dem Katharinenhilf. Diakonissenmutterhaus der Frauenhilfe fürs Ausland in Wittenberg 837,95 Mk. Die Evangelische Oberkirchenbehörde empfiehlt diese Sammlung mit folgenden Worten:

Die Pflicht, für die evang. Auslandsdiakone zu sorgen, ist dringender denn je, wenn nicht evangelischer Glaube und evangelisches Zeugnis im Ausland nicht wiedergeraumenden Schaden erleiden sollen. Auch die Fürsorge für die stets wachsende Zahl der evangelischen Auswanderer darf nicht erlahmen, sollen nicht wertvolle Glieder des deutschen evangelischen Volkstümers für immer ihrem Glauben und ihrem Zeugnis verloren gehen. Ebenso darf das Interesse an dem leiblichen und seelischen Wohlergehen unserer evangelischen Seelen nicht nachlassen, und darum ist das Werk der Seemannsmillionen es wert, daß es von allen Mannespersonen tatkräftig unterstützt wird.

Automobilverkehr 1931

In der Hauptsache nach Oesterreich

Die nun abgelaufene Saison ist, insbesondere was den deutschen Automobilverkehr nach dem Ausland anbelangt, unter der Ungunst der Verhältnisse, die noch durch die Ausreisegeldbeschränkung wurden. Wenn Auslandsreisen aus den bekannten Gefahren möglichst eingeschränkt werden sollen, liegt es andererseits im Interesse unserer exportbedürftigen Automobilindustrie, wenn möglichst viel deutsche Wagen im Ausland gefahren werden.

Wohin richteten sich hauptsächlich die Automobilisten?

Im Verkehrsdiagramm des Automobilclubs von Deutschland, wo die Grenzpaßstellenkontrollen ausgegeben werden, widerspiegeln sich die Einzelheiten dieses Verkehrs. Es ergibt sich, daß die Mehrzahl der Automobilen nach Oesterreich als Ziel gewählt haben, wobei ungefähr 30 Proz. reisen. Daran schließen sich die Tschechoslowakei, Italien, die Schweiz, Frankreich, Holland, Jugoslawien, Spanien und Belgien, in der Reihenfolge der gesuchten Ziele. Was die nördlichen Länder anbetrifft, verteilten sich die Fahrten auf Dänemark, Schweden und Norwegen. Recht geringfügig war der Verkehr nach den östlichen Gebieten. Die Zahl der Passierscheine (Tippaufweise) war etwa dreimal größer als jene der Garnets (Grenzpaßstellenkontrollen).

Herbst auf dem Ballon

Es ist Herbst geworden. Das beweisen nicht nur die sich färbenden Blätter und die niedrigen Temperaturen. Schon ein Blick hinaus auf unseren Ballon würde genügen, um uns von dieser Tatsache zu überzeugen. Der Wein in den Röhren ist bereits rot geworden. Von den Felsenbühnen fallen gelb und trocken gewordene Blätter herab. Die Weintrauben sind ins Kraut gelassen und fast abgeklaut. Ruchsen und Geranien haben nur noch spärliche Blüten und rücken sich zum Winterschlaf. Vorbei der Sommer! Soll man der Ballon auch im Herbst — und wie wollen doch noch auf solche warme Tage hoffen — noch Freude spenden und hant austreiben, so ist es jetzt an der Zeit, Herbstblumen zu pflanzen. Sie können zwar nicht mehr aus Samen gezogen werden, doch empfiehlt es sich, als die dankbarsten Herbstblumen, in Stauden zu pflanzen, und zwar geradezu in den Röhren der abgeklauten Pflanzen, soweit sie nicht überwinterbar werden können. Auf diese Weise wird der Ballon noch schön und farbenfroh aussehen, bis der Frost alles Leben würgt. Von den Weiden kann alle paar Tage ein letzter Streich für das Zimmer geschnitten werden. Frau Agnes.

Advertisement for Lingel shoes featuring the text '10000 Mk winken!' and an illustration of a man in a tuxedo. The ad includes details about a shoe drive where 10,000 marks are hidden in shoes, and a call to action to visit the sales point in Mannheim.

„Donnaumont, die Hölle vor Verdun“

Aufführung im Alhambra-Theater

Die Bekämpfung des für unentbehrlich gehaltenen Forts Donnaumont hat im Frühjahr 1920 allgemeines Entzücken und eine Umwandlung für die letzten Erbauer angestreift. Hauptmann Gausert und Leutnant v. H. Haffke, die sich in furchtbarer Häßlichkeit bei der Bekämpfung beteiligten, persönlich misgefallen. Es handelt sich hier nicht um einen Film, der das Kriegsgeschehen als solches in seiner Gesamtheit zeigt, sondern nur um die Darstellung einer Kampfsituation auf einem beschränkten Raum. Wie leicht gerade durch die Zusammenfassung der Kampfsituation kommt eine Kunst der Darstellung zustande, die noch kaum erreicht ist. Verdun und die verfallenen Forts haben seitlangst beim Angriff der deutschen Verbände im Brennpunkt der Ereignisse. Hebräisch folgte Schluß auf Schluß. Doch heute es den Ansehens, als ob die Stellung Verdun selbst in deutsche Hände fallen sollte. Wichtige Umstände verhindern jedoch den weiteren Vormarsch der Deutschen.

In diesem Bericht werden Hauptmann Gausert und Leutnant Haffke mit ihren tapferen Soldaten das Fort Donnaumont. Die Bekämpfung wurde überaus lebendig, das die Befehle nicht überaus klar waren. Hauptmann Gausert, der in dem Film die Hauptrolle spielt, ist ein dem damaligen Geschick weise übergeben. Man merkt ihm die Jahre dreißig an. Bei der Bekämpfung hat er wohl noch aber viel mehr Spannung vertragen haben, als er heute der Fall ist. Aber trotzdem ist auch seine Haltung in der bildlichen Darstellung die Bekämpfung vorbildlich. Der alte Soldat erfüllt auch hier seine Aufgabe in jeder Weise.

Es ist unmöglich, hier auf die technische Darstellung und die Heldentatigkeit der Beteiligten des Forts Donnaumont näher einzugehen. Der Film bringt die Darstellung so, daß sich auch der Nichtkämpfer ein klares Bild von den Geschehnissen der letzten Hölle machen kann. Diese Kampfsituation, die man herausgenommen hat aus dem allgemeinen Gesamtplan von Verdun, ist aber sehr anregend. Die Heldentatigkeit der Soldaten auf beiden Seiten ist bewundernswert.

Die Zusammenfassung dieses Filmes ist ausgezeichnet. Man hat den wesentlichen Momenten verständlich naturgetreu abgebildet. Der Film gewinnt noch an Wert durch die vielen Originalaufnahmen, die aus dem Weltkrieg herübergekommen sind. Von besonderer Tragik und Bedeutung ist der Moment der Zerstörung des Forts Donnaumont. Der Film enthält einen solchen Moment der Zerstörung und der Heldentatigkeit, wie man sie heute kaum noch findet. In der Hölle der letzten Hölle wird „Donnaumont“ wohl mit an der Spitze stehen, da er die Ereignisse auf beiden Seiten in durchaus objektiver Weise zeigt.

Regie: Felix Moriac

Das Wort ist nicht neu. Nach der Jüdischen, aber ohne israelischen Kämpfer. Die Darstellung in einem Namen von Fritz Weidner entnommen. Ein und Haffke, zwei Leutnants des Forts Donnaumont. Das ist die Charakterisierung und die Darstellung der beiden Leutnants. Die beiden Leutnants sind, wie Moriac, eine tolle Hölle, die sich bereit erklärt, die Todesstrafe zu empfangen, die ihnen ein alter Mann, der einzige Mann, der noch lebt, der Forts Donnaumont, den Forts Donnaumont, wenn die nicht eine Befehle erteilt. Diese Befehle sind die Befehle, die die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen.

Man hat nicht vergessen, daß die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen.

Man hat nicht vergessen, daß die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen.

Man hat nicht vergessen, daß die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen.

Man hat nicht vergessen, daß die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen. In dem Moment, in dem die beiden Leutnants, die beiden Leutnants, empfangen, ist das Wort nicht neu, als Moriac die beiden Leutnants empfangen.

Kommunale Chronik

Steigende Arbeitslosigkeit

• Ludwigsburg, 24. Sept. Die diesige Redaktionskommission hat bei der letzten Sitzung am 18. September wiederum eine Zunahme der Arbeitslosigkeit festgestellt. In der letzten Woche sind 104 männliche und 108 weibliche gemeldet, von denen 23 Arbeitsunterstützung und 80 Sonderunterstützung beziehen. Auf die einzelnen Orte des Bezirkes verteilen sich die Arbeitslosen wie folgt: Ludwigsburg 53 männliche und 41 weibliche Arbeitslose, 23 Sonderunterstützungsempfänger und 11 Arbeitsempfänger; Reddich 30 männliche und 31 weibliche Arbeitslose, 8 Sonderunterstützungsempfänger und 10 Arbeitsempfänger; Edingen 18 männliche und 19 weibliche Arbeitslose, 11 Sonderunterstützungsempfänger und 103 Arbeitsempfänger; Schölkau 20 männliche und 7 weibliche Arbeitslose, 28 Sonderunterstützungsempfänger und 64 Arbeitsempfänger.

Schweyningen, 23. Sept.

Die jüngsten Gemeinderatsitzung wird berichtet: Der Gemeinderat erklärte an der von der Bau- und Gesundheitsverwaltung am 22. Sept. 1931. Der Gemeinderat erklärte an der von der Bau- und Gesundheitsverwaltung am 22. Sept. 1931. Der Gemeinderat erklärte an der von der Bau- und Gesundheitsverwaltung am 22. Sept. 1931.

Keine Mitteilungen

Keine Mitteilungen. Keine Mitteilungen. Keine Mitteilungen.

SPORT DER N.M.Z.

Vor Los Angeles

Bilanz der deutschen Leichtathletik

Die deutsche Leichtathletik hat sich seit München ganz umgewandelt. Man spricht jetzt allgemein von der Erhaltung einer besten Form, um der alten Spitzensportler in größerer Zahl vorhanden zu sein. In dieser Hinsicht ist in diesem Jahre wieder viel Boden gewonnen worden. Aber zu dem nächsten Ziel führt noch ein weiter Weg — und das Angestrebt hat vor der Zeit, überhaupt man das Ziel des Jahres, ist nicht heute weniger optimistisch hinsichtlich eines guten Abschusses bei den Olympischen Spielen am Plage als vor München. Die gewonnenen Vorrangspunkte allerdings hat der beste Beweis dafür, daß die deutsche Leichtathletik auf dem richtigen Wege ist. Keine Bekleidungen gab es leichter und wurden dann zum Teil von den Frauen erprobt, aber die vorwärts strebende Welt der Leichtathletik wird in nicht allzu langer Zeit auch bald in weit vorderer Linie, daß der Welt der Leichtathletik nicht nur ein Opfer fallen. Nach Amerika und Australien hat der deutsche Leichtathletik diese Länder zu gewinnen, nach den Vätern, die auf Grund der gewonnenen speziellen Leistungen, aus allen Teilen der Welt zu gewinnen.

Die deutsche Leichtathletik hat sich seit München ganz umgewandelt. Man spricht jetzt allgemein von der Erhaltung einer besten Form, um der alten Spitzensportler in größerer Zahl vorhanden zu sein. In dieser Hinsicht ist in diesem Jahre wieder viel Boden gewonnen worden. Aber zu dem nächsten Ziel führt noch ein weiter Weg — und das Angestrebt hat vor der Zeit, überhaupt man das Ziel des Jahres, ist nicht heute weniger optimistisch hinsichtlich eines guten Abschusses bei den Olympischen Spielen am Plage als vor München. Die gewonnenen Vorrangspunkte allerdings hat der beste Beweis dafür, daß die deutsche Leichtathletik auf dem richtigen Wege ist. Keine Bekleidungen gab es leichter und wurden dann zum Teil von den Frauen erprobt, aber die vorwärts strebende Welt der Leichtathletik wird in nicht allzu langer Zeit auch bald in weit vorderer Linie, daß der Welt der Leichtathletik nicht nur ein Opfer fallen. Nach Amerika und Australien hat der deutsche Leichtathletik diese Länder zu gewinnen, nach den Vätern, die auf Grund der gewonnenen speziellen Leistungen, aus allen Teilen der Welt zu gewinnen.

Deutschlands Vorrangspunkte

In ihrem letzten Jahre haben unsere Leichtathleten vor allem in den drei Vorrangspunkten (1000, 2000, 5000) zu bestehen. Das Deutsche ist aber die überlegene Kraft, in der vor allem in der Vorrangspunkte (1000, 2000, 5000) zu bestehen. Das Deutsche ist aber die überlegene Kraft, in der vor allem in der Vorrangspunkte (1000, 2000, 5000) zu bestehen. Das Deutsche ist aber die überlegene Kraft, in der vor allem in der Vorrangspunkte (1000, 2000, 5000) zu bestehen.

Die deutsche Leichtathletik hat sich seit München ganz umgewandelt. Man spricht jetzt allgemein von der Erhaltung einer besten Form, um der alten Spitzensportler in größerer Zahl vorhanden zu sein. In dieser Hinsicht ist in diesem Jahre wieder viel Boden gewonnen worden. Aber zu dem nächsten Ziel führt noch ein weiter Weg — und das Angestrebt hat vor der Zeit, überhaupt man das Ziel des Jahres, ist nicht heute weniger optimistisch hinsichtlich eines guten Abschusses bei den Olympischen Spielen am Plage als vor München. Die gewonnenen Vorrangspunkte allerdings hat der beste Beweis dafür, daß die deutsche Leichtathletik auf dem richtigen Wege ist. Keine Bekleidungen gab es leichter und wurden dann zum Teil von den Frauen erprobt, aber die vorwärts strebende Welt der Leichtathletik wird in nicht allzu langer Zeit auch bald in weit vorderer Linie, daß der Welt der Leichtathletik nicht nur ein Opfer fallen. Nach Amerika und Australien hat der deutsche Leichtathletik diese Länder zu gewinnen, nach den Vätern, die auf Grund der gewonnenen speziellen Leistungen, aus allen Teilen der Welt zu gewinnen.

Deutsche Weltrekorde

In der Weltrekorde hat man nur noch wenige deutsche Namen. In der Weltrekorde hat man nur noch wenige deutsche Namen. In der Weltrekorde hat man nur noch wenige deutsche Namen. In der Weltrekorde hat man nur noch wenige deutsche Namen.

Schönefelder Preisformen im neuen deutschen Turnverein

Die neuen Preisformen im neuen deutschen Turnverein. Die neuen Preisformen im neuen deutschen Turnverein. Die neuen Preisformen im neuen deutschen Turnverein. Die neuen Preisformen im neuen deutschen Turnverein.

10 000 A winken

10 000 A winken. 10 000 A winken. 10 000 A winken. 10 000 A winken.

Neue deutsche Schachleistungen

Neue deutsche Schachleistungen. Neue deutsche Schachleistungen. Neue deutsche Schachleistungen. Neue deutsche Schachleistungen.

KÜMMERN SIE SICH UM



ROMAN VON WILHELM SCHEIDER

(Krogger verheiratet)

Es war ein Abend, an dem er sich nach Hause begab. Er war ein Mann, der sich um die Dinge kümmerte, die ihn betrafen. Er war ein Mann, der sich um die Dinge kümmerte, die ihn betrafen. Er war ein Mann, der sich um die Dinge kümmerte, die ihn betrafen.

Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber.

Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber.

Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber. Die beiden Spieler saßen sich gegenüber.

MANNHEIMER REISE-ZEITUNG

Freitag, 25. September 1931 Verkehrs-Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung 142. Jahrgang / Nr. 444

Das Tauberkleinod Mergentheim

Von Fritz Droop

Nur selten kommt ein Wanderer in die „Armenie Halle“ von Mergentheim. Es geschieht fast nur, wenn er sich in dem Bistum der ihmatischen Straßen und Winkel verläuft. So erging es auch mir, als ich das mit Recht vielgenannte Biedermeierhäuschen und die benachbarte Straße der Madonna im Pfarrgang“ suchte.

In den frühen dieser hochseligen Weidell aus dem Jahre 1901 haben die Worte: „Da schlingt aller Gefallen, Bitte für uns“. Die alten Mergentheimer waren schlaue Leute; sie haben gern andere für sich sitzen, besonders solche, die eben aus angelehrt sind. Darum trifft man in ihrem Städtchen, das seine altfränkischen Gänge so lieb bewahrt, so viele Kärter und Kärterinnen aus Stein. Den hohen hellen auf der Tauberkbrücke bei der Hofgangs-Tafel kennt jedes Kind, und die Wände der Kranken (sagen voller Hoffnungen, zu ihm empore, wenn sie zum Kranken und zum Tod hinausführen oder im Auto an dem alten Ständlein verbleiben. Denn dort oben hat sich in den letzten Jahren ein Kurbetrieb entwickelt, der seinen alten Schöpfer, der vor hundert Jahren beim Trinken der Saute den Heilquell erndet hat, zu einem modernen Märchenprinz kempft.

Die Madonna in der „Armenie Halle“ weicht nichts von altem. Ein Kauerer, der Blau und Schmutz verdrängt, trägt ihren Fuß, und eine alte Sonne schüttet sie vor den schimmernden Wänden. Damit der Regen dem Rücken ihres Gewandes nicht allzulehr schade, hat die Vorhänge stromer Bürger ihr einen Schirm aus Glasdach gelehrt, und eine Laterne aus buntem Glas sorgt dafür, daß der alte Wanderer auf dem holperigen Pflaster nicht zu Schaden kommt. Die Vase trägt eine glänzende Vase, die Rechte liegt über das Herz gebreitet. So heißt sie da und hat den Kopf geneigt; sie schaut den vielen nach, die aus Stuppach ziehen, und ist doch nicht weniger als ihre Schwester, wenn sie der Menschen Herz nach oben weilt. Was auch der Stein langsam zerfallen; das Symbol, das die Gestalt bezieht, wird leben, solange es Liebe auf Erden gibt.

Was in Mergentheim an geschichtlichen Zeugnis früherer Jahrhunderte vorhanden ist, kommt hauptsächlich aus der Zeit des Ordens, und wenn auch der alte Spottvers: „Nieder an, Nieder an, Hien Trinken Schloßgärten, ist die Arbeit, die die Bewohner tau“, noch nicht vergessen ist, so wissen die Mergentheimer doch, was sie dem Orden gerade hinsichtlich der Verschönerung ihrer Stadt zu danken haben. Das Schloß bildet noch immer den architektonischen Mittelpunkt der Niederstadt, die heute etwa 6000 Einwohner überdeckt, von denen etwa Drittel dem katholischen Glaubensbekenntnis angehören. Das Jahr, in dem mit dem Bau der Stallung Wasserburg begonnen wurde, steht nicht fest; die heutige Form des Schloßes stammt aus den Jahren 1544 bis 1572; sie läßt sich in ihrer jetzigen Ausdehnung kein Zweifel darüber, daß Mergentheim ein besonders prächtiger Herrschaftssitz geworden ist. Wie redend steht doch der Bildersaal da! Im Innern läßt das Gewölbe sich nur noch ahnen, wenn man die Reste der ursprünglichen Decke und Kamine betrachtet. Wer möchte allein die Wendeltreppe mit ihren Marmorstufen betrachten? Die eingelegten Parkettböden hat eine spätere Zeit, die sie schlimmer gebürdet, als das Kaminwerk, zu Brennpol gemacht; die reiche Stuckarbeit des Ornaments, die im Archivolten untergebracht war, wurde 1840 auf langen Vetterwegen nach Ludwigsburg und Wien geschafft. Eine Gartenterrasse führte früher in den Mühlgraben, in der der junge Beckhagen als Ornatist mittelalter, eines Tages (1791) eine besondere Weise erzielte. Die Kronsteinen berichten, daß der damals Vierzehnjährige nicht als Soldat aufzutreten sei, im engeren Kreise des Trübsaligen Dankes an der Burgstraße aber ein Konzert auf dem Hügel veranstaltet habe.

Das (1855) von einem Nachkommen gestiftete Denkmal des 1740 verstorbenen Hof- und Reichshofmeister Heinrich von Hohenlohe hat seine Aufstellung in der auf erhaltenen Schlossfront gefunden, deren Decke durch den „Trumpf des Kreuzz“, ein allegorisches Gemälde von auherordentlicher Kraft, die Wände des Saalbauers fesselt. Die besten früheren Jahrhunderte räumen nur noch in den Zimmern der alten Platonen und Akazienbäume, die das Schloß umgeben und ihre sich gewendeten Blätter alljährlich in die Tauber werfen, als müßten sie damit die Welt verdrängen, die hier untersteht. Am alten Wiesengrund hat ein Bildnis aus rotem Sandstein, er zeigt die Jahreszahl 1577 und wurde zum Gedächtnis des Ordensherrn Albrecht von Weidmann erdichtet, der hier 1688 bei einem Turnier durch einen Schlag vom Pferde zu Tode kam. Der Bildhauer gibt es auch sonst noch mancherlei; es sind auch Antiquitäten darunter. So erinnert ein Relief an einen Hund, der acht Menschen von Tode des Trinkens rettete. Gegenüber dem alten Kapuzinerkloster mit der Marienkapelle steht ein besonders reich modellierter Bildhauer, das sogenannte Reigenkapelle, das von einer schweren Marmorplatte besteht.

„Also hat sich der Weg die Hall umströdet dir zu Mahle das Klaus Bauer erdient hat Dann Dringend, dem Gott genat, Welches an H. Georgii Tag“.

Das 1929 gefertigte Original wurde wegen seiner Schöpfung in das Gewand der Städtischen Sammlung genommen und durch eine Kopie ersetzt. Dem heiligen Urban haben die Wälder, die sich für ein gutes Weidwerk feld dankbar zeigten, am Neuenberg einen Bildhauer errichtet, der das Bildnis ihres Schutzpatrons trägt. Als der Heilige im Jahre 1740 zu sehr erkrankte, so daß es eine hitzige Weidende gab, die warfen sie das Einbild des Unheiligen in die Tauber. Da dieser Unheil den Schaden nicht kurieret,

und auch spätere Weidende zu wünschen übrig ließen, kühlten die Weinbauern den Jern des gemehrgeligen Heiligen und stifteten ihm ein neues Bild.

So weilt sich am manchen Orten ein bunter romantischer Schiller; und die Freude an idyllischen Spitzgeschichten hält manchen kleine Ammenmärchen wach. Da wissen die einen von dem Schimmelreiter, der zur Weidenschaft durch das Wasserhäufige trat und seinen Kopf unter dem Arme trägt; die haben und Wädeln reden die Köpfe zusammen und wispeln von dem fenerroten Kalb, das durch die Ochsenstraße rennt, wenn die Pest oder Cholera kommen will; das „Welterland“ hat seinen Namen von dem „Welterland“, das hier in munde hellen Nächten seinen Amies waltet, um eine gute Ernte anzukünden.

Diese Fülle aus Sage und Natur wußte auf ein Dichtergemäl wie Morike besonders tief wirken. In der Tat verdanken wir der Mergentheimer Zeit des Dichters, der hier von 1844 bis 1881 lebte, ein paar seiner besten Gedichte. Hier entstand auch das „Idyll am Bodensee“. Die heilkräftige Rumphe der Stadt hat Morike Herz nicht nur berührt, weil er in ihren Mauern seine letztere Frau kennen und lieben lernte. Schon beim ersten Besuch des Turms der Johanniskirche hatte das Vanorama des Städtchens den Dichter begeistert. Er wachte aus von der Bedeutung der feindlichen Quelle, und so durften mit dem Bereichern von Morikes Dichtwerk auch die Verdienste eines nachrückenden Vade, und Fremdenverkehrs ihrer Freunde Ausdruck geben, als das Morike-Haus am Marktplatz die Bronze-Platze aus dem Atelier des Mannheimer Bildhauerer Niem-

len erhielt. Wänder zieht heute nach erlöschendem Tod die Gedichte des Mergentheimer und der Folke, und wenn die Kapelle schwingt und das Lied der Hochgallen vom Schloßpark zu den Wälden auf der bereicherten Terrasse herüberklingt, dann klingen durch eine stille Seele wohl auch des Weidhens Verse:

„Du wärmst so, mein Kind, warum? Du trägst seit alten Tagen ein seltsam Märchen mit dir um und müßt dich, es zu sagen; du eilst so sehr und läufst so sehr, als müßtest du im Land umher, man weiß nicht wen, drum fragen...“

Wer weiß, wie oft Morike im Weidberg an den Hängen drüben geseht hat, um sich auf die Sonntagspredigt vorzubereiten, bis ein bunter Falter auf das Neue Testament gestillert kam, das noch von des Dichters guter Mutter kamme... Es war vom treuen Herzen — Ah! Du rufst nun auch, mir unvergeben im Grabe!... Manchmal pilgerte der fangende Pfarrer nach dem nahen Sinspach hinaus, dessen Kirche die gnadenvolle Madonna Mathias Weidwäldes hütet. Oder er wanderte an der heiligen Höhe vorbei zur Heiligen-Hilf, der alten Wäldchen der Beren, nach Köstschelgen mit dem Kreuzkrieger und weiter hinaus nach Schloß Weidwäldchen, zur St. Ulrichs-Kapelle bei Standorf oder nach Dörzbach mit der malerisch in den Tafelsteinen hineingebauten Kapelle St. Wendel zum Stein. Er wachte, wie schön die Heimat war, und so immer wir seinen Spuren folgen, ist unter Herz von jenem Land umweht, der von den Höhen kommt. Auch in der Nacht.

Schwarzwald-Herbst

Von Dr. Erik Marcus

In jeder Landschaft und zu jeder Stadt gehört eine Jahres- und wohl auch eine Tageszeit, die das Wesen jener Landschaft oder Stadt am schärfsten enthüllt. Man mag vielleicht im Nordosten einer milden Sommernacht leben, um vom Jänner einer Romanze ganz eingetaucht zu werden. Dingen ist der Rhein niemals so schön wie unter einem von bewogenen Wolken durchsichtigen Sonnenhimmel im Herbst. In einer Alpenwelt gehört der frühlingshafte junge Frühling am Morgen und das heile Lächeln der Abendstunden auf der Alm, während das Alpenland mir am großartigsten in der Einsamkeit der Schneelandschaft erscheint. Wie leicht findet der Vester, daß das eine höchst persönliche Meinung sei, und ich kann ihm leider gar nichts darauf antworten, wenn er alle diese Landschaften zu einer ganz anderen Jahreszeit viel öfter findet.

Ich bin hier im Schwarzwald und finde das Tod dieser herrlichen Landschaft im Spätsommer und frühen Herbst. Es scheint so, daß diese Jahreszeit allen Reizungen und alle Fülle der Schwarzwaldnatur verleiht, als wäre das ganze Jahr nur die Vorbereitung zur Ernte des Herbstes. Das Grün der Schwarzwaldkiefern, ein tiefes, lattes Grün, wie es den nördlichen Mittelgebirgen fremd ist, trägt schon einen Schimmer jenes Herbstrots, das von den Laubbäumen flammte. Wie leuchtet solch ein vereinzelter Baum irgendwo an der Straße vor dem blaugrünen Meer der Schwarzwaldtäler! Die Landstrassen, die durch die Flußtäler ziehen, bedeckt und ab, fast immer dem Altbauern stehend folgend sind eingekantet von Obstbäumen. Die Heberlein der Äpfel, Birnen und Zwetsgen, der Risse und Pfirsiche, einer gewaltigen Jahresernte, können die Bäume nur mit mehrfachen Kohlenböden tragen. Es kann geschöden, daß dem Wanderer, der haustünd über diese Fülle den Mund aufreißt, im gleichen Augenblick ein leiter Apfel schon entgegenruft. Und fast wie im Schlaraffenland hängen sogar die Hausstufen in den Weingegenden, im Rendel, im Gollental, voll von gelben und blauen Trauben. Um Oberkirch und Waldmühl, wo ein berühmter Wein von bestem Ruf gedeiht, schlingen sich die Rebstöcke da und dort an den Obstbäumen hinauf, so daß aus den Reben neben den rotblauen Kernen kleine Trauben herauslugen; Büsche, die zwielache Frucht tragen.

Der Wein ist nur in einigen besonders milden Schwarzwaldtälern zu Haus.

und gewiß nicht jedes alte Schwarzwaldhäuschen mit Strohdach und ohne Kamin hängt voll Wein. Aber, wohin man vom Norden bis zum Süden kommt, von Baden-Baden bis Badenweiler, auch das beschönigte Gäßchen trägt seine Blumen. Sie hängen in allen Farben aus den Fenstern, und es wachst sich sehr malerisch, wenn zum anderen Fenster heraus weiße Weiche zum Trocknen baumelt. Hat ein Schwarzwaldhäuschen Vieh genug vor sich, so hat es auch seinen kleinen Garten, der gewiß auf seine deutsche Weise so schön ist wie jenseits der Alpen ein Alpengarten. Jetzt im Herbst prägen die die Dahlen in allen Farben, in einem Tiefrot und Champagne, wie man sie kaum anderswo sehen wird; die hohe schlanke Föhre, deren schelkharer Wänt in der Sonne bis tief in den Herbst hinein dunkelt, die violette Ranee und die goldgelbe Tages-tee. Es gibt Wänter von Gollhäusern im Schwarzwald, die ebenso wie die Gollhäuser mit Honig zum Frühstück oder die Föhre zum Abend, einen Stern im Hefelichter verdienen.

Dem Fremden, der zum ersten Male in den Schwarzwald kommt, schwärmen die Namen von Plätzen um die Dörfer: Mügg und Neuch und Acher, Mügg und Mügg, Esz und Rosold, Nordbad und Bierbad und alle ihre Nebenflüsse und Ästchen. Quers läßtelt man ein wenig, wie ernst es die

Schwarzwälder damit nehmen, daß man nur ja ein Tal vom andern absetzt.

Für den Einzelgänger sind die Täler die Familien, mit denen er seit Generationen zusammenlebt.

von deren Schicksal er abhängt, und die Ortschaften in den Tälern sind nur die vielen Kinder und Anverwandten der großen Familie. „Komm mit ins Rendel!“ laut der Schwarzwälder, so wie der Städler sagt: „Wir wollen dir Wartles oder der Pantzer einen Besuch machen.“



Mühle im Schwarzwald

Es sind aber haben alle diese Flüsse gemeinlich: Sie sind springend und von Natur. Darum sieht sich auch die Föhre in ihnen so wohl. Weil der Rappel der Rappel aber immer größer wird als die Natur freiwillig fließt, müssen Mühlweirer ein wenig nachhelfen, etwa mit einer Bretter Mäule Korallen im Jahr. Es ist sehr interessant, in einer Föhrenlandschaft, die in Christophertal bei Föhrenhald, die 8 Monate-Rinder, die Föhrenhalden, die am besten schmecken, und die achtjährigen Urgraswälder in ihren Kästen zu studieren. Der wäldete unter den Schwarzwaldflüssen ist die Mügg. Ihre Wäldete war nur durch Einschnitte (Schwarzwaldflüsse) zu hemmen, sonst würde sie schon längst ein ganzes Tal, ein der romantischsten im Schwarzwald, in Grund und Boden gerissen haben. Noch immer ist sie, wenn sie Hochwasser mit sich führt, wie einst nach dem regenüberreichen Sommer, ein schauerndes braunes Rauschen, und herrlich ist eine Fahrt an ihren Ufern entlang, insbänderts von Föhrenhald bis Kabinat mit der neuen Müggalbahn.

Wer den Schwarzwald nicht kennt, hat ihn als „Nebend“, als „Wäldte“ ein für alle Mal im Kopf. Mügg und Gollental, die Wäldtefälle von Trüben und Müggeligen (der schönen Kollerrinne im Schwarzwald) zeigen, daß zur Romantik dieses Waldes auch Wäldtefallen des Wäldtegebirges: Wäldte und Gollertigkeit gehören. Und wer einmal vor Sonnenuntergang den unergreiflichen Blick schaut hat von den Wäldtefällen am Rubensstein tief blickt in das schwarze Ringe des von einem Föhrenwäldte umschlossenen Wäldtes, der hat auch der ewigen Einsamkeit des Schwarzwalds ins Ästchen geföhren.

Altweiberfommer am Niederrhein

Altweiberfommer am Niederrhein! — Nun ist dieses Land, das im Frühjahre zuweilen so rüchlichst verfallen, so herb und voller Melancholie behtet, das die Sommerzeit oft in grauen stützigen Wänt eingehüllt hat, plötzlich erfüllt von einer rauschenden Fröhlichkeit, von Wang, Licht und dem letzten Erndten des Herbstes. Jetzt ist es eigentlich besonders schön am Rhein, zwischen den Wälden und blühenden Gonergräben, auf den Marktplätzen der kleinen Städte, über deren Holzrieser Pflaster die langen Schatten altertümlicher Wäldhäuser fallen.

Beht sollte man noch einmal rheinabwärts föhren. Tiefblau, wie der Himmel, liegt der Rhein eingebettet zwischen dem Smaragd der Weidflanken. Die roten Fächer der kleinen Reiter leuchten weißlich, den flammenden Herbstblumen gleich, dem Fremden entgegen, metallen schimmert die Weidflanke der Kirchtürme in der selbst glänzenden Luft. Und Tage kommen, da fallen sich schmerzhafte Dankenwänter über dem Horizont zusammen und legen regungslos lange über dem Land. „Blumenflorwänter“ hat sie der Dichter Heitz Timmermann einmal genannt, diese Phantasiegebilde eines Wandröhres, der schon die Nähe des unendlichen Meeres annehmen läßt. Aermal aber sind diese Blumenflorwänter — man verdirbt den Namen nicht mehr — so schön, so groß, so wäldlich, wie in der glühenden Luft des Herbstes.

Dabei umfängt eine eine große, wäldliche Wäldte Stille, gleichsam, als wolle sich das Torben der Natur schon leise ankündigen. Aber der Niederrhein führt föhren in Schöndheit. Vor den weitgehenden Gonergräben entfaltet sich die Buntheit aller Blüten des Herbstes. Dahlien, Strohblumen, Wänt machen den Anblick vom Sommer leicht. Und immer noch kann man unter den Wälden auf dem Kirchplatz in Nees, in den Parks und Wäldern von Cleve, in Jons, in Wäldern, in Natterdewert oder sondero die belebende Kraft der Herbstblumen und ihr leuchtendes, fast weidliches Wäldte mit Blüten und Wänt genießen. Wänt, beruhigend, föhrend.

Bis dann die Sonne hinter einem dunkelblauen Wäldte verläßt, einmal noch alles überglühend, ehe der Abend auf das Land fällt, Nebelwälder aus den Wälden und über dem Wänt aufsteigen und wäldende Rauchschwänter gleich sich an Wäldteflanken und Wäldteflanken schichten oder sich wie weiches Wänt auf maltschimmernde Wänt legen und alles, Sträucher, Büsche und Wänt, subeden.

Kennt ihr den Zauber solcher Stunden, solcher herrlichen Abendstimmungen? — Geht durch den Kreuzgang des Kantener Toims, wenn die Mondlicht über den Kreuzgang des wäldlichen Hauptflusses hängt, wandert hinaus vor die Tore von Orlo, wenn die frühe Abendluft vom Rhein herüberweht und sich mit dem fröhlichen Duft der Wälden vermählt, heist auf den Clever Schloßberg, zu dessen Füßen sich die dunkelverhangene Wänt ins Wäldte verflücht und nur ein paar verstreute Wälder durch den schwindenden Abend blühen.

Wander-Vorschläge Tageswanderung

Weinheim, Föhrenhald, Gollert, Natterdewert, Oberkirch, Oberkirch, Müggel, Heiligkreuz, Gollert.

Bei der Gollert, Wanderkarte Nr. 11, Müggel oder Heiligkreuz-Geographie Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bei der Gollert, Wanderkarte Nr. 11, Müggel oder Heiligkreuz-Geographie Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bei der Gollert, Wanderkarte Nr. 11, Müggel oder Heiligkreuz-Geographie Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bei der Gollert, Wanderkarte Nr. 11, Müggel oder Heiligkreuz-Geographie Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Vorausfrage für Samstag, 26. September: Fortdauer der sehr kühlen Witterung, wechsellagig und vorwiegend trocken bei nördlichen Winden. Im Hochschwarzwald bei leichtem Frost noch vereinzelte Schneefälle.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Beobachtungsstationen 7.30 Uhr vormittags

Table with columns for location, temperature, wind, and weather conditions. Locations include Karlsruhe, Heidelberg, and various mountain stations.

Durch die Zufuhr polarer Luft lagern sich gestern die Temperaturen der Ebene sehr bis hohen Grad unter den normalen Werten, während die Hochlagen des Schwarzwaldes leichtem Frost hatten.

Heilmeter: Nordsee: 11 bis 12 Grad, bedeckt, frischer Nordwest. Weibern: mäßig warm, teilweise better. Oberrhein: 10 bis 12 Grad, bedeckt, frischer Nord.

Süden beginnt sie in 1000 Meter. Dabei ist die Sicht meist gut. Im äußersten Süden gießen noch einzelne Regenschauer, sonst ist es trocken.

Durch eine weitläufige Verflüchtung der Druckgradienten im Südosten (2,7 Millimeter bei 100 Kilometern) haben die Stürme hart aufgeschlagen. Sie kommen aus Nord und erreichen mit Ausnahmehöhe von Süddeutschland in 500 m hohen Sturmhöhe.

- 17.00: Wien: Vollständiges Regen.
17.00: Frankfurt: Hochmittelfog.
18.00: München: Stille bei Regen.

Aus Mannheim: 18.00-19.00: Vortrag: 'Medienpolitik: Aufgaben und spezielle soziale Aufgaben' von Dr. R. Krenning.

Aus dem Ausland: 12.00: Bern: Schallplattenkonzert.
15.00: Bern: Musik und Operette.
17.00: Bern: Instrumentalkonzert.



Aufmarsch zur Saison-Eröffnung mit niedrigeren Preisen bei altbewährter Qualität. Engelhorn & Sturm. Großes Haus Badens und der Platz für Herren- und Knabenkleidung Mannheim O 6, 4-7

Kauf-Gesuche: Clubsessel, Pelzmantel, Zu kaufen gesucht: Rollenstuhl, Stühle, Polster-Rocker.

BURNUS sollte bei keiner Wäsche fehlen Warum? Deshalb keine Wäsche ohne BURNUS. BURNUS ist in einschlägigen Geschäften erhältlich in Dosen zu 22 und 54 Pf.

Miet-Gesuche: Niedrige angeordnete Großwohnung 2-3 Büroräume sowie Lager. Guter Weinkeller mit oder ohne Faß, Nähe Schloß, zu mieten gesucht.

Vermischtes: Meine sehenswerte Möbel-Ausstellung zeigt Ihnen die neuesten bevorzugten Modelle bei unvergleichlich billigen Preisen. Rob. Leiffer. Bismarckplatz 15.

Laden: für Herrenkleidung, geräumt, im Centre, bei Sicht, ist zu mieten. 3 Zimmer-Wohnung in der Grottenstraße.

Ein 3 Hemden-Angebot von außergewöhnlicher Billigkeit, bei bewährter Standardqualität und guter Verarbeitung. Selbstbinder. GEBRÜDER Rothschild Mannheim K1.1-3 Breitstrasse.

Stellen-Gesuche: Junge Frau sucht Beschäftigung. Geschäftshilfe - Stütze in wohl gutem Hause.

Tücht. Damen- und Herrenfriseur. Offene Stellen: Ehrliche Frau, 20 Jahre alt, sucht Stelle.

Leinwand- & Seidenpflege, Eau de Cologne, Coly- und Seifen-Puder, Cheramy- u. Leinwand- & Seiden-Puder, Talk-Puder, Andra, die reinste u. erprobteste Naphthalin-Parfüm, Crèmes in- und ausländischer Fabrikate.

Leinwand- & Seidenpflege, Eau de Cologne, Coly- und Seifen-Puder, Cheramy- u. Leinwand- & Seiden-Puder, Talk-Puder, Andra, die reinste u. erprobteste Naphthalin-Parfüm, Crèmes in- und ausländischer Fabrikate.

Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Sept. ist...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Opfer der Pfundkrise

Schwierigkeiten der Berliner-Kammerbanker Bankfirma E. Schöninger & Co.

Berliner Börsen-Terminbörsenbericht

Die Börsennotierungen sind heute vor einer voll-

Berichte über Schwierigkeiten anderer Bankfirmen

Der letzte Tag in Zusammenhang zu bringen hat...

In dem heutigen Börsenbericht sind die Schwierigkeiten...

In Anbetracht der Lage des Reichsbankausweises...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Die Reichsbank hat am 23. Sept. einen Nettogewinn...

Weitere Pfundschwäche - 15,25

Die Pfundnotierung ist heute um 15,25 gegen 15,00...

Berliner Speckbörsie

Die Speckbörsie hat heute einen Umsatz von...

Frachtberechnung auf Dollar- und Goldbasis

Die Frachtberechnung auf Dollar- und Goldbasis...

Bankhaus E. Schöninger & Co. schließt

Das Bankhaus E. Schöninger & Co. hat heute...

Berliner Devisen

Table with columns for exchange rates: London, New York, etc.

Beträchtlich verstärktes Weizenangebot

Regen knapp effiziert

Berliner Produktionsbörse 24. Sept. (19. D.)

Nach der gestrigen Produktionsbörse...

Das Weizenangebot hat sich heute...

Die Produktionsbörse hat heute...

Die Produktionsbörse hat heute...

Die Produktionsbörse hat heute...

Die Produktionsbörse hat heute...

Die Produktionsbörse hat heute...

Der neue Holzkauf 1931/32

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Die Holzindustrie hat heute...

Reichsmark besser als Pfund

Neuverteilung des Geldes?

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Die Reichsmark ist heute...

Am Montag, 28. September beginnt unsere große Sonderveranstaltung:

AUSSTEUER-TAGE

Seit langer Zeit, mit unendlicher Mühe u. Sorgfalt vorbereitet, bietet Ihnen dieser einzigartige Großverkauf ganz enorme Vorteile!

Das Billige gut das Gute billig

so heißt unsere Parole! die dafür bürgt, daß wir Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen bringen / Unsere Aussteuer-Tage sind die beste Gelegenheit zur Beschaffung einer guten und preiswerten Aussteuer, sowie zur Ergänzung des häuslichen Wäscheschrankes. Besonders empfehlen wir allen Hotelbesitzern und Restaurateuren, die so günstige Einkaufsmöglichkeit auszunützen.

Vorverkauf am Samstag

Bitte beachten Sie unser Preis-Inserat in der Sonntagsausgabe dieser Zeitung

SCHMOLLER

Das große Warenhaus für Alle • Mannheim • Paradeplatz und Breitenstraße

Geldverkehr

350 Mark
Interess. von Hochanstellungen zu leihen o. f. u. d. t. *4077
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

200 Mark gesucht
1. Waisenhaus u. Vermögensverwaltung oder Rückwärts. Bisherigen Titeln vor. Nur von Geschäftl. Rührer u. J. K. 65 an die Geschäftsstelle. *4067

Unterricht

Nachhilfe-Unterricht
für Waisen in Englisch und Französisch zuziele bei Minderleistung. *4061
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle Ma. Stadtschreibers.

Gründl. Spanisch
nur bei dem einzieln, span. Diplom-Vorbereit. Don J. Selarosa, N. 2. 11a. *5000
Probierl. gratis.

Diplom-Hauslehrerin
für deutsch, klassisch, unterricht nach freier meth. od. Schulpl. Sonntag, 8 mal 15 A. Mitt. u. N. W. 41 an die Geschäftsstelle. *4050

Englisch Französisch
Lehrer, schnell u. sicher P. J. Ta. 2 Treppen, 20000

Vermietungen

2 Geschäftsräume
Raum, ex. 2 Zimmer, Küche, Bad, sanitär, neu renoviert, Wasser, Licht, tel. an v. m. Adresse in der Geschäftsstelle. *4000

2 Werkstätten
10 u. 20 qm, all um., elektr. Kraft u. Licht, Wasser, Licht, Nr. 18, Tel. Nr. 204 88. 7041

Laden

mit 2 Zimmern, ab 2. St. -Küche, tel. an v. m. Adresse in der Geschäftsstelle. *4000

Schwetzingen!

6 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubehör im Centre (100) Marktstraße 12. Anfragen erbeten an Wilmann, Marktstraße Nr. 2

Feudenheim: Villen-gebet

3 Zimmer - Wohnung
ex. mit Manufaktur, m. etagen, Bad u. allem Komfort, an vermietet, *4004
Telephon Nr. 407 20

3 Zimmer und Küche
1. ebenerdig, modern, ex. od. Wohnung, ab 1. 10. 1931 an vermieten. *4008
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

Schöne 3 Z.-Wohnung
Raum, Bad, mit Garten, elektr. Licht, in Neubau, Marktstraße, 11. 1931 an vermieten. *4008
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

3 Zimmer-Wohnung
mit einbaubadem Bad auf 1. St., an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

2 Zimmer und Küche
auf 1. St., an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

Leere Mansarde
in Marktstraße, 11. 1931 an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

Leeres Part.-Zimmer
in Marktstraße, 11. 1931 an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

Schön, gut möbl. Zim.
in Marktstraße, 11. 1931 an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.

Balkan-Eckzimmer
in Marktstraße, 11. 1931 an vermieten. *4000
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers.



Zeichn. 1
Winter-Ulster
mit breitem Rückengurt neue Form. **22.-**

Zeichn. 2
Winter-Ulster
reine Wolle, mit Rund-u. Rückengurt **30.-**

Zeichn. 3
Eleg. Ulster
ganz auf Kunststoffe gefertigt. **40.-**

Die neuen Mäntel
aus der Eigenfabrikation!

Diesengross sind die Vorteile durch unsere Selbst-Fabrikation!
Überrascht werden auch Sie sein, wenn Sie die kaum zu überbietende Auswahl u. Leistung unserer grossen Spezial-Abteilung Herren-Bekleidung kennen lernen!



Zeichn. 4
Straßen-Anzug
Rote Form, moderne Musterung. **18.-**

Zeichn. 5
Elegant. Anzug
modern gestr., 1- und 2reihige Form. **28.-**

Zeichn. 6
Moderner Anzug
in blauen oder braunen Farbtönen. **35.-**

Die neuen Anzüge
aus der Eigenfabrikation!

GEBRÜDER Rothschild MANNHEIM Breitenstrasse K1.1-3

Vermietungen

4 Zimmer-Wohnung
Schimperstraße
4 Zim., mit allem Zubehör der 1. Stockwerk zu vermieten. Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle. *4000

4 Zimmer - Wohnung
in guter Lage Feudenheim, mit 2000 qm, Wintergarten, lux. ausgest. Bad, Guggi, Kamin, Wasserkloset, bei zeitweiser Abreise auf 1. Nov. zu vermieten. Knaackstr. 25-1111 u. 2-1112 bei Nr. 2, Feudenheim, Marktstraße 12. *4070

Oststadt
Schöne 4 Z.-Wohnung
4 Zim., Bad, mit Zubehör zu vermieten. Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle. *4000

Ein freundl. Zimmer
möbliert ab 1. Nov. an 1. St. im Zentrum. Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle. *4000

Nähe Bahnhof!
4 Zim., mit allem Zubehör zu vermieten. Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle. *4000

Möbl. Zimmer
an Marktstr. 11. 1931 an vermieten. *4000

Juwelen Platin Goldwaren Uhren
Hermann APEL Mannheim

Immobilien Heirat
Haus mit Milchgesch.
Heirat: Frau, 30 Jahre, auch in Arbeit, möchte einen Mann, 30-40 Jahre, gutverdienend, heiraten. Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

Bestempfohlene Fachgeschäfte Spezialisten und Institute

AUSKUNFT
Detektivbüro „Hansa“ Rob. Wörner
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

HONIG
Bienenhonig
garantiert echt und rein
1 Pfund-Glas Mk 1.50
Schokoladen-Rinderspacher, N 2, 7
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

BUCHDRUCKEREI
Alle Drucksachen
für Privat- u. Geschäftsgebrauch
liefert schnell und preiswürdig
Druckerei Dr. Haas
Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H.

SCHÖNHEITSPFLEGE
Gesichts- und Nasenfleher
Falten, hohle Wangen u. schiefes, schiefes Kinn, ohne Anwendung der höchsten Arbeit, in einer Stunde unter Garantie für beständiges Erfolg. Entfernung von Gesichtshaaren, Kosmetik, Gesichtsmassage u. Hautreinigungsmittel usw.
Geschw. Steinwand, P 5, 13, 2 Tr.
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

BETT FEDERN-REINIGUNG
W. Dobler, T 6, 17
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

UNTERRICHTSANSTALTEN
D-E-F-Sprachschule
MANNHEIM
O 6, 3
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

GESUNDHEITSPFLEGE
Neu eingeführt:
Staub- u. rauchfreier Maté-Tee
eine wirkliche „Königs-“ Qualität, die wir lose verkaufen.
Dragerie Ludwig & Schültheim, O 4, 3
Friedrichstraße 19 Ecke Aug.-Anl.

Uebersetzungen
Knaackstr. unter J. J. Str. 25 an die Geschäftsstelle d. Stadtschreibers. *4000

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

Eines der ältesten Mannheimer Spezial-Geschäfte wird in Kürze geschlossen. Das Lokal ist bereits an ein anderes Unternehmen vermietet. Mit der

vollständigen Räumung

der großen Lager beginnen wir am

Samstag, 26. September, vormittags 9 Uhr

Was wir bieten wird Stadt und Land in Erstaunen setzen.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge
..... von Mk. **9.75** an

Herren-Kosen
..... von **95** Pfg. an

Summimäntel **7.50** an
..... von Mk. **7.50** an

Herren-Mäntel **12.-** an
..... von Mk. **12.-** an

Sport-Anzüge
..... von Mk. **14.-** an

Knaben-Kleidung bis 60 Prozent ermäßigt.

Ein Blick in unsere 8 Schaufenster zeigt Ihnen was wir bieten. Jetzt müssen Sie kaufen.

Gebrüder Stern Mannheim

Am 1. 8

Verkaufszeit: 1/9 bis 1/1 Uhr und von 2 bis 7 Uhr

Marktecke

Verkäufe Friseurgeschäft Damen- u. Herrenfrisuren, mit 12 u. 3 Bedienungsen, zu verkaufen wegen Wegzug, in. und ohne Einrichtung, Wohnung vorhanden. Zugabe unter 7 u. 30 an die Geschäftsstelle 818, 811. *9004 Perser - Teppich und einige Brücken billig zu verkaufen. *9001 S. B a n d e r 4, M 1 Str. 15.	Verstorbene auf Oelgemälde werden sehr billig abgegeben. *1003 Olga Bader, L 4, 1. Nur neuer *1008 Anzug und Mantel sowie 1 neuer Kasack L 14-15/300, Dama, billig zu verkaufen. *1004 Mücke in der Meise.	Gelegentlich 1. Brief: Elektr. Piano aus als Dampfspiel- und als Dampfspiel- auch als Dampfspiel-Flavier zu verkaufen, in vollständigem Zustand, mit viel Zubehörteilen, für nur 100,-, 70,- zu verkaufen. *1011 Hart Dorn, Wiesbad. B 1, 2. Küche sehr schön einricht., in. Röhrofen abgebaut, bestand. 1000. *1005 hat den berühmtesten Holzeisen, enthält eine weiße Küche in immer etwas ganz besonders schön. Die Hausfrau dank, sie sagt u. profitiert als eine über. *1006 Ich bin. Wir bieten Ihnen nun hiermit eine bewährte feine Küche für 24,- gegen Baar an. Die Küche besteht aus ein. *1007 Küchle mit allen Schränken, neue Vitrofen, *1008 Küchlefen, *1009 einrichtung u. ein. *1010 1 Küche genau dazu passend, ebenfalls Tisch mit *1011 Vitrofen u. *1012 mit *1013 u. *1014 *1015 *1016 *1017 *1018 *1019 *1020 *1021 *1022 *1023 *1024 *1025 *1026 *1027 *1028 *1029 *1030	zu verkaufen: 1 braun- *1031 schwarze *1032 Foxterrier-Hündin 15 Monate alt, mit *1033 Stammbaum *1034 1 500 vom Motorrad Triumph, ist, leicht- *1035 bereit, *1036 *1037 *1038 *1039 *1040 Badewanne bei, *1041 *1042 *1043 *1044 *1045 *1046 *1047 *1048 *1049 *1050	Mäntel u. Jacken, Pelzwaren in allen Fellarten fertig und nach Maß. *1051 Skunkes, Füchse, Bontze usw. in nur solider, *1052 *1053 *1054 *1055 *1056 *1057 *1058 *1059 *1060 MASCOTTE, H 2, 5 Heute u. Samstag Verlängerung! Sennhütte - K 3, 6 Heute und morgen - *1061 *1062 *1063 *1064 *1065 *1066 *1067 *1068 *1069 *1070 Tanz-Schule Guth Q 1, 5-6, Tel. 24768 Anmeldungen zu *1071 *1072 Detektiv Ludwig S 6, 1 - Teleph. 23014 ermittelt, beobachtet u. gibt *1073 *1074 *1075 *1076 *1077 *1078 *1079 *1080
--	--	--	---	--

Haar-Hüte

HONSOBILIG!
SCHONSOBILIG!

Die aktuelle Margarete-Form in wirkungsvoller Kombination v. glänzen Haarfilz u. Haar-Soleil nur **9.50**

Der neue Hut mit dem edigen Kooil „Cooil Agnes“ mit sehr fester Atlas-Resille, feiner Haarfilz nur **12.50**

Auch in den Preislogen **3.75 4.50 5.75** bringen wir alle modischen Formen in größter Auswahl

Interessant geschwung. Glocke, mit modischem Spitzenhaarschirm feine weiche Haarfilz-Qual, aus eigenem Atelier nur **14.50**

Hirschland
MANNHEIM • AN DEN PLANKEN •

Mannheim bekommt billige Einheitspreise!

Sehen Sie sich morgen unsere Schaufenster an; Sie werden staunen über unsere selten schönen Anzüge u. Mäntel. Mehr verraten wir heute nicht!

Morgen früh 9 Uhr geht's los!

Kluge Käufer erscheint in Massen!

Gebrüder Wronker

MARKTECKE 51 MANNHEIM